

Naturschutz und Regionalvermarktung in einem

Landkreisübergreifendes Projekt „Juradistl“ erhält Landschaftspflegepreis 2017

Regensburg. (leh) Zwei Projekte und fünf Personen sind am Mittwoch in Regensburg im Beisein von Umweltministerin Ulrike Scharf mit dem deutschen Landschaftspflegepreis 2017 ausgezeichnet worden. Gleich zwei der insgesamt fünf Preise gingen in die Oberpfalz: Den ersten Preis in der Kategorie „Innovative Projekte“ erhielt das Gemeinschaftsprojekt der vier Landschaftspflegeverbände Amberg-Sulzbach, Neumarkt, Regensburg und Schwandorf für das Projekt „Biodiversitätsprojekt Juradistl – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“. In der Kategorie „Private Förderer von Naturschutz und Landschaftspflegeprojekten“ erhielten Josef Homeier und Konrad Seilbeck vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg einen undotierten Sonderpreis.

„Haben Sie schon einmal Oberpfälzer Lamm gegessen? – Dann sollten Sie das unbedingt einmal probieren“, forderte Susanne Horn, Generalbevollmächtigte vom Neumarkter Lammsbräu, das Publikum im dicht besetzten Reichssaal am Mittwoch auf. Sie rührte die Werbetrömmel für das Oberpfälzer Lamm nicht deshalb, weil sie selbst mit Schafen aufgewachsen sei. Sondern weil sie vom Erfolgskonzept des „Biodiversitätsprojekts Juradistl – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“ überzeugt sei. Überzeugungsarbeit musste die Laudatorin zwar an diesem Abend nicht mehr leisten, denn die Jury des Landschaftspflegepreises hatte sich längst entschlossen, das Gemeinschaftsprojekt der vier Landschaftspflegeverbände Amberg-Sulzbach, Neumarkt, Regensburg und Schwandorf in der Kategorie „Innovative Projekte“ mit dem ersten Preis zu würdigen.

Naturschutzgerechte Lammvermarktung

Die Marke „Juradistl“, so bekräftigte Horn, hat mittlerweile ein extrem gutes Image und steht bundesweit als Synonym für die erfolgreiche Verbindung von Naturschutz und Landschaftspflege mit der Regionalvermarktung.



Die extra für die Preisverleihung angereiste Umweltministerin Ulrike Scharf würdigte das Engagement der Landschaftsverbände für den Umweltschutz und bezeichnete sie als starken Motor, der Naturschutz und regionale Entwicklung vorantreibt. (Foto: leh)

Schon seit 2004 bauen die Verantwortlichen über vier Landkreise hinweg unter der Marke „Juradistl“ eine naturschutzgerechte Lammvermarktung auf. Zusätzlich im Aufbau ist derzeit die Vermarktung von Juradistl-Weidefleisch und Juradistl-Apfelschorle. „So bekommen die Leute in unseren Gebieten zum einen regionale Spitzenprodukte, zum anderen sind sie stolz auf ihre Heimat“, so Horn.

Ein weiterer Preis ging in die Oberpfalz: Josef Homeier und Konrad Seilbeck vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg erhielten in der Kategorie „Private Förderer von Naturschutz und Landschaftspflegeprojekten“ einen undotierten Sonderpreis. „In vorbildlicher Weise und weit über ihre Arbeitszeit hinaus“ hätten die beiden, so Laudatorin Tanja Schweiger, zur Partnerschaft zwischen den Landschaftspflegeverbänden und den Wasserwirtschaftsämtern in ganz Bayern beigetragen. „Mit Weitsicht und Mut zu neuen Denkweisen haben beide

innovative Projekte und Partnerschaften begründet“, so die Landrätin weiter. Zwei der übrigen Preise gingen nach Bayern (Landkreis Bamberg und Augsburg), einer nach Sachsen.

Starker Motor, der Naturschutz vorantreibt

Der Vorsitzende des deutschen Verbands für Landschaftspflege und Bundestagsabgeordnete Josef Göppel erinnerte daran, dass auch gerade wirtschaftlich prosperierende Gebiete in Deutschland wie Bayern und Baden-Württemberg auf die Natur angewiesen sind. Die extra für die Verleihung angereiste Umweltministerin Ulrike Scharf würdigte das Engagement der Landschaftsverbände für den Umweltschutz und bezeichnete sie als starken Motor, der Naturschutz und regionale Entwicklung vorantreibt. „Die ländlichen Regionen sind unserer Natur- und Kulturerbe“, betonte Umweltministerin Scharf. Des-

halb gelte es als höchstes Ziel, diese zu bewahren, was die Landschaftspflegeverbände in vorbildlicher Weise täten. Das Umweltministerium investiert dieses Jahr rund 36 Millionen Euro für Maßnahmen vor Ort in Naturschutz und Landschaftspflege.

■ Landschaftspflegeverbände

Landschaftspflegeverbände sind freiwillige Zusammenschlüsse von Naturschutzverbänden, Landwirten und Kommunalpolitikern, die gemeinsam naturnahe Landschaftsräume erhalten oder neu schaffen wollen. Die Idee der Landschaftspflegeverbände entstand 1986 in Bayern. Erste Landschaftspflegeverbände wurden in Kelheim und Mittelfranken gegründet. Derzeit gibt es in Bayern 59 Landschaftspflegeverbände. Der Dachverband der deutschen Landschaftspflegeverbände ist der deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL) mit Sitz in Ansbach.